

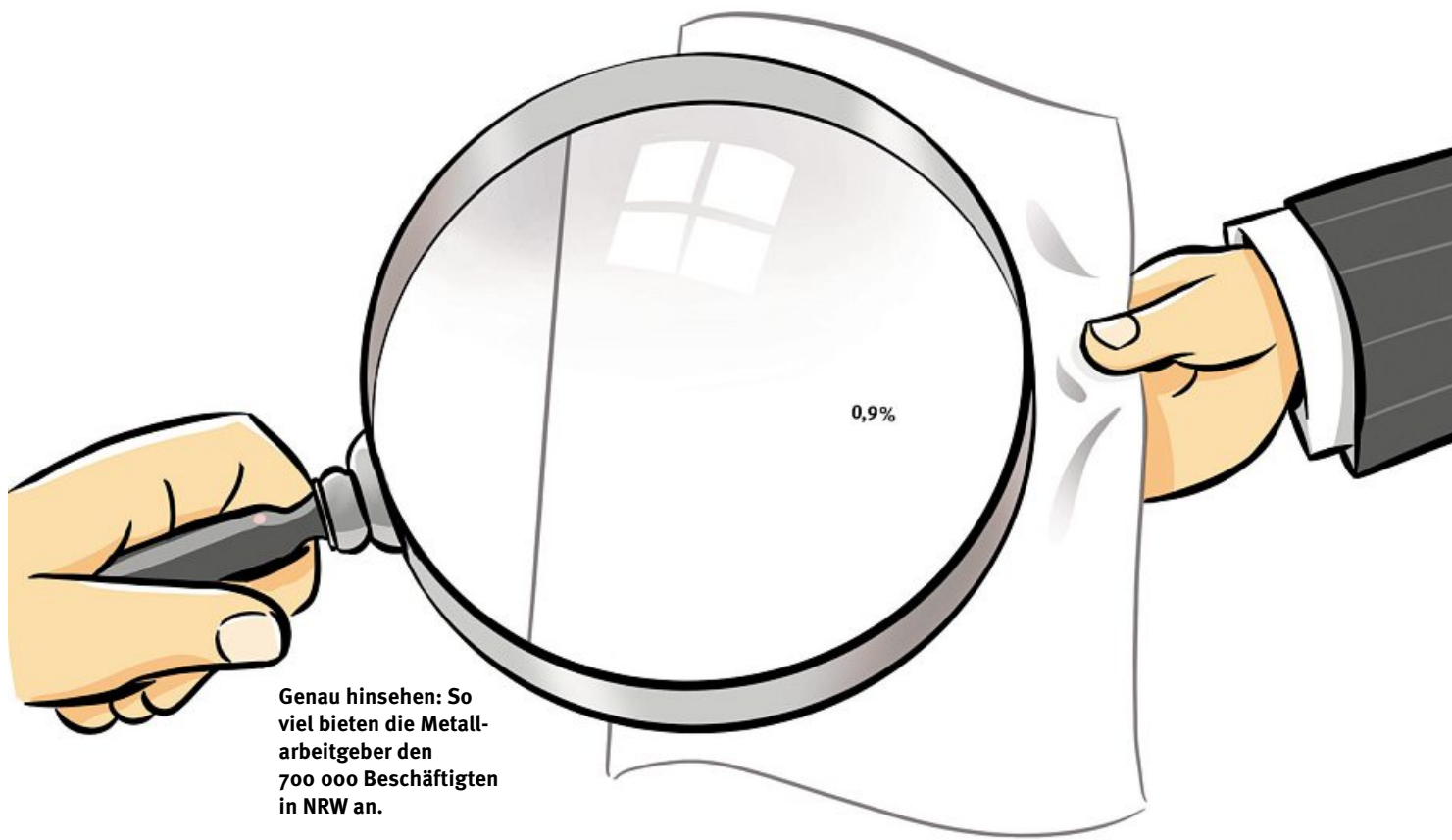


Illustration: Robert Stern

Warnstreiks gegen Provokation

Schlag ins Gesicht Die Metalltarifrunde 2016 eskaliert schneller als befürchtet: Das erste Angebot der Arbeitgeber – 0,9 Prozent mehr Geld – war nicht verhandlungsfähig.

Während diese Ausgabe der metallzeitung die Leserinnen und Leser erreicht, finden höchstwahrscheinlich die ersten Warnstreiks statt: In der Nacht vom 28. auf den 29. April endet die Friedenspflicht.

Wenige Stunden zuvor treffen sich die Verhandlungskommissionen von IG Metall und Arbeitgeberverband Metall NRW zum dritten Mal. Im Swissotel in

Neuss soll versucht werden, was zuletzt, am 11. April in Düsseldorf, misslang: zu verhandeln. Das 0,9-Prozent-Angebot war für IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer Knut Giesler »eine Respektlosigkeit gegenüber den Beschäftigten, eine Missachtung ihrer Arbeitsleistung, eine Provokation der gesamten IG Metall«. Kurzum: nicht verhandlungsfähig.

Und »bar jeder wirtschaftspolitischen Vernunft«: So entstehe keine Kaufkraft, »die aber zur Stärkung der Binnenkonjunktur nötig ist«.

Die Differenz zwischen Angebot und Forderung – 0,9 gegen 5 Prozent – scheint unüberbrückbar. 0,9 Prozent bedeuten konkret: in der 4. Entgeltgruppe (EG) 20,88 Euro im Monat, in der 9. EG 25,65 Euro und in der 11. EG 31,60 Euro. Hinzukommen soll eine Einmalzahlung von 0,3 Prozent: Das sind in der 4. EG 6,96 Euro im Monat, in der 9. EG 8,55 Euro und in der 11. EG 10,53 Euro.

Die IG Metall-Tarifkommission reagierte darauf zwei Tage später, am 13. April, eindeutig: Mit Ablauf der Friedenspflicht am 29. April null Uhr beginnen landesweit Warnstreiks, falls bis dahin »keine substanzielle Bewegung« auf Arbeitgeberseite zu erkennen ist.



Foto: Thomas Range

Schwerte, 13. April: Einstimmig befürwortet die IG Metall-Tarifkommission Warnstreiks ab 29. April 0 Uhr.

Norbert Hüsson

Ein starkes Signal an die Politik



Fotos: Thomas Range

Stahlaktionstag 11. April: 16 000 Stahlbeschäftigte aus ganz NRW demonstrieren in Duisburg für den Erhalt der Stahlindustrie – gemeinsam mit Politik und Wirtschaft. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) und NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) stellten sich hinter die Forderungen der IG Metall: Fairer Wettbewerb und Schutz vor China-Stahl zu Dumpingpreisen sowie keine zusätzliche Belastung der Stahlindustrie durch verteuerte Emissionsrechte. IG Metall-Vorsitzender Jörg Hofmann und IG Metall-Betriebsleiter Knut Giesler versicherten den Demonstranten die Solidarität aller IG Metall-Mitglieder. Der Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl, Hans Jürgen Kerckhoff, sagte, im »Schicksalsjahr 2016« kämpften Arbeitnehmer und Unternehmer gemeinsam. »Leidet Stahl, nimmt das Land Schaden.«

Kleines Foto: Am Vorabend Demo auf der Brücke der Solidarität in Duisburg-Rheinhausen

Vaillant könnte Millionen Euro sparen

Mit dem Erhalt des Standorts Gelsenkirchen, der bis Anfang 2018 geschlossen werden soll, könnte Vaillant weit über 20 Millionen Euro sparen. Das rechnete der Betriebsrat auf einer Konferenz am 19. März vor.

Für Gelsenkirchen spricht die zentrale Lage – im Vergleich zu Trencin in der Slowakei (dorthin soll die Rohr- und Ersatzteilerfertigung verlagert werden) und im Vergleich zu Nantes in Frank-

reichs (dorthin soll die Produktion der Sonnenkollektoren verlagert werden); die Transportkosten würden erheblich steigen. Zudem kostet die Produktion von Sonnenkollektoren in Nantes ein Drittel mehr als in Gelsenkirchen, wo außerdem wertvolles Erfahrungswissen in Sachen Ersatzteile vorhanden ist, das nicht ins Ausland verlagert werden kann: Die Belegschaft produziert 3425 verschiedene Teile, sogar mit Losgröße 1.

Bliebe Gelsenkirchen erhalten, fielen dort weder Abbruch- noch Sozialplankosten an, und in der Slowakei keine Investitionen.

Trotzdem: In der Sozialplanverhandlung am 8. April wischte das Vaillant-Management alle Vorschläge von Betriebsrat und IG Metall vom Tisch. Sie seien nicht wirtschaftlich, wurde behauptet – begründet wurde das nicht. Man will einen Mini-Sozialplan durchdrücken.

Jugend fordert neues Berufsbildungsgesetz

Kein Reförmchen, sondern eine Reform des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) forderten 300 Auszubildende und dual Studierende am 6. April in Hagen. Die IG Metall Gevelsberg-Hattingen und Hagen hatte sie aus 17 Betrieben zusammengetrommelt.

Das BBiG ist von 1969. CDU/CSU und SPD haben deshalb im Koalitionsvertrag von 2013 verabredet, »Anpassungen (zu) prüfen«. Auf gut Deutsch: Die BBiG-Novelle soll ein Reförmchen werden, nicht mehr. Die IG Metall Jugend fordert eine Re-

form, bundesweit: Ihre Kampagne »modern.bilden« – die Fortsetzung der Revolution Bildung – zielt ab auf die 34 Bundestagsabgeordneten (MdB) im Ausschuss für Bildung. Von diesen 34 stammen 10 aus NRW. Um sie direkt

anzusprechen hat die IG Metall Jugend NRW acht sogenannte Wahlkreisteams gebildet, an denen 18 Geschäftsstellen beteiligt sind.

Teilnehmer der Jugendversammlung vor der Stadthalle Hagen



Fotos: Thomas Range

Dura-Werke für einen Euro angeboten

Der US-Automobilzulieferer Dura hat die Werke Plettenberg (Märkischer Kreis) und Kirchhundem (Kreis Olpe) seinen 950 Mitarbeitern zum Kauf angeboten – Preis: 1 Euro. Man werde das Angebot vom 6. April prüfen, sagte Torsten Kasubke, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Märkischer Kreis. Es sei jedoch »auf den ersten Blick unmoralisch«. Es stehe unter dem Vorbehalt einer Einigung in nur 30 Tagen und beziehe sich nur auf den Produktionsbereich, nicht auf Verwaltung, Vertrieb und Entwicklung.

Kunststoffindustrie: Vier Prozent mehr Geld

Die Einkommen in der lippischen Kunststoffindustrie erhöhen sich in drei Schritten um 4 Prozent. 1,3 Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung gibt es am 1. Mai 2016, am 1. Januar 2017 und am 1. Dezember 2017. Hinzu kommt eine Einmalzahlung von 100 Euro mit der Märzabrechnung 2017, Azubis erhalten 50 Euro. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten und endet im März 2018. »Wir haben unsere Forderungen zu großen Teilen durchsetzen können«, sagte IG Metall-Betriebssekretär Christian Iwanowski.

Kettler: Insolvenz muss nicht das Aus bedeuten

Anfangs sah's düster aus: Im Juni 2015 meldete Kettcar-Hersteller Kettler in Ense, Kreis Soest, »Insolvenz in Eigenregie« an. Ziel dabei ist die Sanierung, nicht die Abwicklung der Firma. Im Oktober 2015 stand fest: 200 Beschäftigte müssen gehen (200 weniger als geplant). Kettler und die IG Metall Hamm-Lippstadt schlossen einen Sozialtarifvertrag. Für die IG Metall-Mitglieder gab es Abfindungen, die höher waren als in einem Insolvenzverfahren üblich. Auch mit Unterstützung der IG Metall erhielt Kettler eine Landeshilfsbürgschaft über 30 Millionen Euro. Das Amtsgericht Arnsberg hob das Insolvenzverfahren zum 1. April auf. 750 Arbeitsplätze sind gerettet.

Autohaus Hengstenberg

Die IG Metall-Mitglieder des Autohauses Hengstenberg haben die Forderung von fünf Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung und den Abschluss eines Anerkennungstarifvertrags für das Kfz-Handwerk beschlossen. Die Beschäftigten haben seit dem Jahr 2012 keine Entgelterhöhung erhalten. Die IG Metall hat den Arbeitgeber zu Verhandlungen aufgefordert.



TERMINE

1. Mai 2016

Unter dem Motto »Zeit für mehr Solidarität« werden in diesem Jahr die Mai-Kundgebungen in Dortmund und Lünen stattfinden.

Dortmund

Um 11 Uhr startet die Demonstration vom Theatervorplatz zum Westfalenpark. Dort wird um 12.15 Uhr André Hemmerle, Vorstand der Nahrungsmittelgewerkschaft aus Frankreich, Hauptredner sein. Ab 13 Uhr beginnt das Kultur- und Familienfest.

Lünen

Um 11 Uhr beginnt die Mai-Kundgebung im Seepark Lünen. Stefanie Baranski-Müller, Leiterin der Abteilung Frauenpolitik des DBG-NRW wird die Festrede halten. Anschließend findet ein Familienfest statt.

Die IG Metall Dortmund wird bei beiden Veranstaltungen einen Luftballonwettbewerb für Kinder sowie viele Informationen anbieten. Alle Mitglieder sind aufgerufen, sich an den Kundgebungen zu beteiligen.

Delegiertenversammlung

Im Rahmen der Organisationswahlen findet am 12. Mai die konstituierende Delegiertenversammlung statt. Die Bevollmächtigten, der Ortsvorstand alle Tarifkommissionen sowie die Delegierten zur Bezirkskonferenz werden gewählt.

Stahlaktionstag in Duisburg

Rund 700 Beschäftigte von der TKSE AG und der KHS GmbH aus Dortmund waren dabei.

Insgesamt waren 16 000 Kolleginnen und Kollegen dem Aufruf der IG Metall nach Duisburg gefolgt. Die Angst um die Arbeitsplätze in der Stahlindustrie war die treibende Kraft für die hohe Beteiligung am Stahlaktionstag. Durch Billigstahl aus China und die geplante Verschärfung des Emissionshandels sind die Arbeitsplätze der gesamten deutschen Stahlindustrie gefährdet.

Jörg Hofmann Der Erste Vorsitzende der IG Metall malte ein sehr bedrohliches Zukunftsszenario für die Stahlindustrie auf, wenn nicht effektive Schutzmaßnahmen gegen Dumping-Stahlpreise aus China getroffen werden. Darüber hinaus müssen dringend bezahlbare Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂ vereinbart werden. In seiner Rede forderte er die Bundesregierung auf, sich in Brüssel für diese Ziele einzusetzen und somit die Arbeitsplätze zu sichern. Mit den geplanten Änderungen des Emissi-



Foto: Ulrich Hölter

Dortmunder Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Stahlaktionstag

onshandels würden gerade die umweltfreundlichsten Stahlwerke in Deutschland gefährdet. Dies kann und darf nicht Realität werden.

Unterstützung Hannelore Kraft und Sigmar Gabriel von der SPD sicherten bei der Kundgebung ihre Unterstützung für die Forderungen der Stahlarbeiterinnen und Stahlar-

beiter zu. Der Vizekanzler sieht die Stahlindustrie als einen Motor für andere Industriezweige und somit insgesamt 3,5 Millionen Arbeitsplätze in Gefahr. Unter dem Motto »Das Herz aus Stahl muss weiterschlagen – denn Stahl ist Zukunft« setzte sich Hannelore Kraft für die Arbeitsplätze in NRW ein. Wir berichten weiter!

Arbeitgeberangebot ist ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten



In der zweiten Verhandlung legten die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie in NRW das historisch niedrigste Angebot aller Zeiten auf den Tisch.

0,9 Prozent tabellenwirksame Erhöhung plus eine Einmalzahlung von 0,3 Prozent haben die Beschäf-

tigten als Respektlosigkeit und Missachtung ihrer Arbeitsleistung empfunden. Niemals zuvor wurde ihre Arbeit so wenig wertgeschätzt. Die Dortmunder und Lünen Beschäftigten sind sich einig, dass diese Frechheit nur eine Antwort kennt: »Warnstreik am 3. Mai!«

Tarifgebundenheit festgestellt

Olaf Kamhöfer, Gewerkschaftsekretär der IG Metall Dortmund, stellte fest, dass die Firma Janzhoff Aufzüge GmbH an die Tarifverträge des Elektrohandwerks gebunden ist.

Der Arbeitgeber hat sich allerdings seit Jahren nicht an die Tarif-

verträge gehalten. Die Beschäftigten liegen mit ihren Einkommen deutlich unter dem Niveau der Branche. Entgelterhöhungen gab es nur im geringen Maße. Derzeit werden Verhandlungen zur Anwendung des gültigen Tarifvertrags geführt.

Otis Niederlassungen droht Schließung

Die Geschäftsleitung von Otis hat angekündigt, sich aus der Fläche zurückzuziehen. Jede dritte Niederlassung soll überprüft werden. Die Beschäftigten sind sehr beunruhigt. Weitere Infos: dortmund.igmetall.de

Neu:

Ab jetzt gibt es für jedes gewonnene Mitglied einen Wertgutschein von 20 Euro!

Aktionszeitraum vom 1. Mai bis 31. Dezember 2016

Wir sagen Danke! Diese Wertschätzung ist für Dich als aktives Mitglied als Ergänzung zur bundesweiten Mitgliederwerbepaktion (mitglieder.die-igmetall.de) von Deiner Geschäftsstelle gedacht.

Mit dieser Wertschätzungsaktion wollen wir an die Erfolge anknüpfen. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen teilen die Werte der IG Metall.

Wir vertreten die Interessen der Beschäftigten: kraftvoll und gerecht.

Damit wir uns auch zukünftig erfolgreich für sichere und faire Arbeit in Deinem Betrieb einsetzen können, ist jedes neu gewonnene Mitglied wichtig.

Denn nur eine starke Gewerkschaft kann sich einmischen, erfolgreich für faire Löhne, sichere und gute Arbeit, für Toleranz und gegen Rassismus kämpfen.

Zur Unterstützung der erfolgreichen Mitgliederwerbung bieten wir für Interessierte Kommunikationstrainings an. Termine und Orte dieser Kommunikationstrainings findest Du

**MITGLIEDER
GEWINNEN
GUT AUFGESTELLT
IN DIE OFFENSIVE**

Neues Mitglied gewinnen und Gutschein erhalten

Für jedes neue Mitglied, das Du in diesem Jahr neu für die IG Metall gewinnst, erhältst Du als Dankeschön einen Gutschein Deiner Wahl im Wert von 20 Euro.

Und so geht es:



Ansprechen

Kolleginnen und Kollegen ansprechen und neue Mitglieder für die IG Metall gewinnen



Beitrittserklärung abgeben

Ausgefüllte Beitrittserklärung über den Betriebsrat oder direkt bei der IG Metall-Geschäftsstelle abgeben



IG Metall-Gutschein per Post

Nach Registrierung des neuen Mitglieds erhältst Du per Post Deinen IG Metall-Gutschein.



Gutschein einlösen

Du gönnst Dir was von Deinem Gutschein oder Du kannst den Gutschein auch an eine gemeinnützige Organisation spenden.

Die IG Metall hat in den vergangenen Jahren viele neue Mitglieder gewonnen. Das ist vor allem ein Erfolg der Aktiven in den Betrieben und Geschäftsstellen!

auf ☎ igmetall-hamm-lippstadt.de/Seminare.

Jedes Mitglied kann mitmachen!

Die Zukunft der Arbeitnehmerrechte und die Zukunft der IG Metall mit ihrer betriebs- und gesellschaftspolitischen Durchsetzungsfähigkeit hängt letztendlich von der Mitgliedsstärke ab.

Bei allen Fragen rund um die Mitgliederwerbung wendet Euch bitte an:

Büro Lippstadt:

Ulrike Timmermann

02941 20 82 11

Büro Hamm:

Margit Kowalski

02381 43 68 80

Verfügbare Gutscheine:





TERMINE

Senioren Ausschuss

9. Mai, 10 Uhr, Geschäftsstelle,
Schillerstr. 9, Anmeldungen erbeten

Tagesseminar

für Betriebsräte, Betriebsrat und
Tarifvertrag, Beschluss des Betriebs-
rats notwendig.

11. Mai, 8 Uhr im Hotel Freihof
in Hiddenhausen

Arbeitskreis Schwerbehinderte

12. Mai – Ort und Zeit werden mit
der Einladung gekannt gegeben.

Arbeitskreis Erwerbslose

24. Mai, 10 Uhr in der Geschäftsstel-
le, Schillerstr. 9, Anmeldung erbeten

Branchenausschuss Textil- und Bekleidung

10. Mai, 16.30 Uhr in der Geschäfts-
stelle, Schillerstr. 9, Anmeldung er-
forderlich

Lohnsteuerhilfe

Mittwoch, den 11. Mai ganztägig,
bitte anmelden – die Lohnsteuerhil-
fe ist kostenpflichtig.

Haste keinen? Wähl Dir einen!

IG Metall Herford startet Kampagne zur Neugründung von Betriebsratsgremien.

Viele Beschäftigte in den Unterneh-
men des Kreises Herford schaffen es
aus eigener Kraft nicht mehr, ihre in-
dividuellen Interessen im Betrieb
durchsetzen. Oft genug bekommen
sie zu hören: »Nein das geht aus be-
trieblichen Gründen nicht.«

Während die Beschäftigten in
der Regel mit Ausreden abgefertigt
werden, steckt eigentlich immer eine
unternehmerische Strategie dahinter.
In der Regel lautet die widersin-
nige Devise »Produktivität und Fle-
xibilität erhöhen, dabei Geld sparen
und gleichzeitig Qualität verbesser-
n.«

»Früher war alles besser« Ist des-
wegen kein abgedroschener Spruch,
sondern das Ergebnis von Stress und
Arbeit, die schlecht bezahlt wird.

In insgesamt 100 Betrieben un-
seres Organisationsbereichs in Her-
ford haben wir Betriebsräte, die sich
gemeinsam mit der IG Metall für
bessere Entlohnung bei besseren Ar-
beitsbedingungen einsetzen können.

»Damit decken wir aber nur ei-
nen Bruchteil der Betriebe ab. Die
überwiegende Anzahl der Klein-
und Mittelbetriebe haben keinen Be-
triebsrat«, so Peter Kleint, Ge-
schäftsführer der IG Metall Herford.

»Und das wollen wir ändern.
Wir werden in den nächsten Wo-
chen mit unseren Funktionären in

eine umfangreiche In-
formationsphase eintre-
ten, bei der es zunächst
darum gehen wird, Be-
triebe mit schwierigen
Arbeitsbedingungen
ohne Betriebsrat (BR)
herauszufiltern. In ei-
nem zweiten Schritt
wollen wir Kontakte zu
Beschäftigten aus die-
sen Betrieben knüpfen,
um dann zur Wahl ei-
nes Betriebsrats aufzu-
rufen.«

Markus Krecht, Zweiter Bevoll-
mächtigter der IG Metall Herford,
kommt selber aus einem Betrieb, der
vor fünf Jahren noch ohne Betriebs-
rat war: »Ja, wir konnten viele der



Probleme, die wir in unserem Be-
trieb hatten, mit BR viel besser bear-
beiten. Mittlerweile haben wir sogar
einen Tarifvertrag und sichern darü-
ber einen Teil unserer betrieblichen
Arbeitsbedingungen ab.«

Betriebsratswahl – wie geht das??

- Wir benötigen drei wahlberechtigte Beschäftigte, die bereit sind, im Wahlvorstand mitzuarbeiten.
- Diese Kolleginnen oder Kollegen brauchen sich aber erst in der Wahlveranstaltung (zu der die IG Metall einlädt) zur Wahl eines Wahlvorstands zu erkennen geben. Ab diesem Moment haben sie dann einen besonderen Kündigungsschutz.
- Aktiv wird zunächst nur die IG Metall. Sie schreibt Euren Arbeitgeber an. Sie lädt zu einer Wahlveranstaltung im Betrieb oder in Räumlichkeiten außerhalb ein.
- Das Wichtigste zur Betriebsratswahl: **Der Arbeitgeber darf die Betriebsratswahl weder beeinflussen noch versuchen, die Wahl zu behindern !!!** Sollten wir also Dein Interesse geweckt haben, so melde Dich in der Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 05221 16 32 64.

Wochenendseminar für Vertrauensleute begeisterte 35 Teilnehmer



Am 8. und 9. April trafen sich im Bentorfer Krug 35 Vertrauensleute zu einem Wochenendseminar für Vertrauensleute. Die Geschäftsstelle der IG Metall Herford hatte dazu eingeladen.

Dabei standen aufgrund der an-
stehenden Wahlen in Herford insbe-
sondere die Delegiertenversamm-
lung und der Ortsvorstand im Mit-
telpunkt der Diskussion. Dirk Fried-
rich vom Herforder Vertrauensleu-
tevorstand brachte es auf den Punkt:

»Wir klärten mit unseren Vertrau-
ensleuten, wie sie in den Gremien
auf Geschäftsstellenebene mitwirken
können.«

Die Ergebnisse der Arbeits-
gruppen förderten die Kriterien zu-
tage, die Veranstaltungen interessant
machen und insofern gute Teilnah-
me garantieren.

Am Samstagmittag, am Ende
der Veranstaltung, äußerten sich die
Teilnehmer sehr zufrieden über In-
halt und Verlauf des Seminars.



»TERMINE

Seniorengruppe

12. Mai: Fahrt nach Twistringen mit Besuch des dortigen **Museums der Strohverarbeitung**, Busabfahrt in Minden (ZOB): 7.40 Uhr, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

12. Mai: **Alles zum Thema »Renten«**, Hilfe mit Rat und Tat durch den Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

1. Mai in Minden

10 Uhr: **Demonstration am Dreiecksplatz, danach Kundgebung auf dem Johanniskirchhof**. Es spricht Bodo Matthey von der IG BAU, Musik macht »Kick« aus Minden. Es gibt Essen und Trinken, Kinderprogramm, Aktions- und Informationsstände.

Seminarangebote

9. bis 13. Mai: **»Mitbestimmung und Betriebsratshandeln BR II/1«** – das erste Aufbau-seminar für Betriebsratsmitglieder nach Paragraf 37.6 Betriebsverfassungsgesetz im Hotel »Ostertor« in Bad Salzungen

25. Mai: **»Aktuelle Rechtsprechung«** für die betriebliche Praxis. Ein Seminar für Betriebsratsmitglieder in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst, 8.30 bis 16 Uhr, Anmeldung erforderlich

30. Mai bis 3. Juni: **»Rhetorik – Professionelle Vorbereitung und freie Rede«** – ein Seminar für Betriebsratsmitglieder nach Paragraf 37.6 Betriebsverfassungsgesetz und neu im Angebot der Bildungskoooperation, ab 9 Uhr in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst, Anmeldung erforderlich

Gute Arbeit gibt es nur mit Tarif!

Die Geschäftsführung von IMA-Klessmann in Lübbecke will den Tarifvertrag aushebeln.

IMA-Klessmann – ein klingvoller Name in der Welt der Holzbearbeitung. Zu Recht, denn am Firmensitz Lübbecke bauen die etwa 700 Beschäftigten – Facharbeiter, Kaufleute, Techniker, Ingenieure – exzellente Maschinen für die weltweite Kundschaft. Jeden Tag gute Arbeit bei guten Bedingungen und ordentlichem Lohn. Eben mit Tarifvertrag, schon seit Jahrzehnten und zuletzt per Anerkennungstarifvertrag für die NRW-Tarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie.

Das wollen die neuen Gesellschafter aus Österreich gern ändern. »Wir brauchen keine Gewerkschaften«, so die Einlassung der IMA-Geschäftsleitung nach der Kündigung des Anerkennungstarifvertrags. Mag sein, dass die Geschäftsleitung dies gern so hätte. Aber die Belegschaft sieht das völlig anders. Und deshalb wird daraus auch nichts. Das hat die Belegschaft bei einer IG Metall-Mitgliederversammlung am 6. April in Lübbecke deutlich gemacht und die IG Metall Minden mit der Führung von Tarifverhandlungen



Leading Technologies? Nur mit Tarifvertrag!

beauftragt. Die Forderung wurde auch gleich beschlossen: Fünf Prozent mehr bei Löhnen, Gehältern und Ausbildungsvergütungen bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Anerkennung aller weiteren Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein Westfalens.

Lutz Schäffer, Geschäftsführer der IG Metall Minden: »Die Belegschaft ist mit ihren Tarifverträgen immer gut gefahren. In Krisenzeiten wurden schon mal Abweichungen und Beschäftigungssicherung vereinbart. Auch damit sind wir alle gut gefahren. Wirtschaftlicher Erfolg geht so: Innovation, Tarifbindung und Mitbestimmung. Besser statt billiger, gute Bezahlung, gute Arbeit«.

»IMA – leading technologies« – so lautet das Firmenmotto. Warum also nicht auch weiterhin »führend« sein bei Arbeitsbedingungen und Bezahlung? Lutz Schäffer: »Die IG Metall fordert ja keine Unsummen, sondern lediglich die Erhaltung der tariflichen Standards bei IMA-Klessmann. Ganz sicher lohnt es sich, dafür zu kämpfen. Und die Belegschaft bei IMA ist echt gut organisiert«.

Die IG Metall Minden hat der IMA-Klessmann-Geschäftsleitung für Ende April Verhandlungstermine angeboten. Wir werden berichten, was daraus geworden ist.

Tarif gibt es nun einmal nur aktiv!

Das sehen auch die Beschäftigten von Denios in Bad Oeynhausen so. Und weil der Chef sich ernsthaften Tarifverhandlungen verweigert (wir berichteten in der Februar-Ausgabe), schritten die Kolleginnen und Kollegen zur Tat.

Im Rahmen der NRW-weiten »Aktionswoche für Betriebe ohne Tarifbindung« fand am Mittwoch, 20. April, bei Denios ein Warnstreik statt – erstmals in der Firmengeschichte. Lutz Schäffer, Verhandlungsführer der IG Metall Minden, sprach zu den Warnstreikenden und appellierte an den Denios-Geschäfts-

führer Helmut Denning, endlich die Zeichen der Zeit zu erkennen. Schäffer: »Die Löhne und Gehälter bei Denios liegen erheblich unter den in Nordrhein-Westfalen gültigen Tarifverträgen. Das kann und wird so nicht weiter gehen. Lohndumping und Verweigerung von Tarifbindung sind ein Irrweg. Besser statt billiger – das ist die Lösung. Für starke Produkte und gute Arbeit.« Wir sind gespannt, wie es bei Denios weitergeht.



Lutz Schäffer



85 Jahre

Mitglied der Gewerkschaft ist **Wilhelm Schäfer** aus Minden-Häverstädt.

Im April 1931 trat Wilhelm Schäfer dem Deutschen Metallarbeiterverband bei. Heute ist Wilhelm Schäfer 100 Jahre alt und bei guter Gesundheit.

Wir gratulieren zu diesem seltenen Jubiläum und bringen in der nächsten Ausgabe einen Bericht über das ereignisreiche Leben des überzeugten Gewerkschafters.

Vor 50 Jahren – als alles begann

IG Metall Rheine – Respekt, Würde und Anerkennung der Arbeitsleistung der Beschäftigten sind Motivation für die nächsten 50 Jahre.

Die Eröffnung des Automobilwerks der Firma Karmann in Rheine im Jahre 1965 gab den Anstoß zur Gründung einer neuen IG Metall-Geschäftsstelle. Neben der Stadt Rheine wurden Regionen in Niedersachsen, die Grafschaft Bentheim und große Teile des Emslandes sowie der Altkreis Steinfurt mit den Städten Emsdetten und Steinfurt zur neuen IG Metall-Geschäftsstelle Rheine zusammengefasst.

Mit 1756 Mitgliedern startete der damalige Erste Bevollmächtigte Rudi Marciniak mit seinem Team und betreute die Betriebsräte, Jugendvertreter und Vertrauensleute.

Die Stärkung der Mitbestimmung, die Gewinnung neuer Mitglieder und damit die Verbesserung der Durchsetzungsfähigkeiten bei betrieblichen Auseinandersetzungen waren und sind noch heute die Basis unserer Arbeit. Besondere Höhepunkte tariflicher Erfolge waren in den vergangenen 50 Jahren die regelmäßigen Entgelterhöhungen, aber auch die Durchsetzung von sechs Wochen Erholungsurlaub, die 35-Stunden-Woche in der Metall- und Elektroindustrie, die Altersteilzeit oder die Übernahme der Auszubildenden.

Durch die Zusammenlegung der Gewerkschaft Textil-Bekleidung im Jahre 1998 stieg die Mitgliederzahl sprunghaft an. Im Jahr 2000 kam dann noch die kleinere Gewerkschaft Holz- und Kunststoff zu uns.

Die Neustrukturierung und Zusammenlegung führte im Jahr 2007 schließlich zum Umzug in unser neues Büro am Kardinal-Galen-Ring.

Die Globalisierung, der ständige Wettbewerbsdruck aus Ländern mit geringeren Arbeitskosten und auch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 mit den sehr guten Lösungen durch Konjunkturpaket und Kurzarbeit, beschäftigen die haupt- und ehrenamtlichen Metallerinnen und Metaller.

Mit Blick in die Zukunft werden uns der demografische Wandel, die Sicherung der Fachkräfte und damit verbunden eine hohe Ausbildungsqualität in den Betrieben weiterbeschäftigen.

Ein wichtiges Ziel der IG Metall bleibt die Erhöhung der Tarifbindung, möglichst durch Flächentarifverträge, aber immer stärker auch durch betriebliche Tarifverhandlungen für Haus- und Anerkennungstarifverträge.



Kundgebung in Rheine mit dem ehemaligen Ersten Bevollmächtigten Rudi Marciniak (Bildmitte)

Eine positive Mitgliederentwicklung bleibt dabei der Schlüssel zum Erfolg. Denn nur gut organisierte Belegschaften werden die vor uns liegenden dramatischen Veränderungen, zum Beispiel durch Digitalisierung der Arbeit, durch weitere Verlagerung von Arbeitsplätzen und durch die hohen Anforderungen der Arbeitgeber an Flexibilität, im Interesse der Beschäftigten gestalten können.

Tarifierhöhungen gibt es nicht automatisch. Wir müssen um jeden Prozentpunkt mit den Arbeitgebern ringen, ob im Betrieb oder in einer ganzen Branche. Wir sind immer wieder überrascht, wie viele Beschäftigte auf die Solidarität der IG Metall

verzichten und damit auch ihre eigene Position im Betrieb schwächen. Nachweislich erhalten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieben ohne Tarifvertrag zirka 20 Prozent weniger Einkommen.

Wir laden alle unsere Mitglieder ein, an einem **Preisrätsel** mit attraktiven Preisen teilzunehmen. Die drei Fragen müssten nach einigen Recherchen von allen richtig beantwortet werden können.

Die Postkarte mit den Fragen wird der metallzeitung im kommenden Monat Juni 2016 beigelegt. Die drei Hauptpreise werden auf unserer Festveranstaltung mit Jörg Hofmann am 8. September 2016 verlost.

Wertschätzung der Werberinnen und Werber – neue Mitglieder zu werben, lohnt sich!



Alle Werberinnen und Werber, die im Jahr 2015 mindestens ein Mitglied zum Eintritt bewogen haben, wurden zur Werberparty, die am 8. April 2016 in Rheine stattfand, eingeladen.

»Mit jedem Mitglied gewinnen wir an Durchsetzungsfähigkeit und stärken auch den Betriebsräten den Rücken, jetzt und für die Zukunft«, bedankte sich Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, bei allen für das große Engagement.

Das persönliche Gespräch ist meist Anlass für den Eintritt in die IG Metall.

Insgesamt konnten im Jahr 2015 mehr als 600 neue Mitglieder für die IG Metall Rheine gewonnen werden.

Metaller wollen Arbeitswelt mitgestalten

Gewerkschaft stellt sich den Problemen der Zukunft mit Entschlossenheit und Zuversicht.

Standing Ovationen für das Team an der Spitze der IG Metall Oberberg: Bei der konstituierenden Delegiertenversammlung am 14. April im Tagungshaus der Caritas in Engelskirchen wurde der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel mit 76 von 83 abgegebenen Stimmen (92 Prozent) in seinem Amt bestätigt. Auf seinen ehrenamtlichen Stellvertreter Heinz Dörr entfielen 74 Stimmen (89 Prozent). Im Tarifkonflikt, den die Arbeitgeber kurz zuvor durch ihr 0,9-Prozent-Angebot (Kusel: »Provokation!«) kräftig angeheizt hatten, war das ein starker Vertrauensbeweis.

Fast 2000 neue Mitglieder Im Geschäftsbericht, den Werner Kusel vorher erläutert hatte, spielte die Mitgliederentwicklung eine zentrale Rolle. Erfreulich: Der Abwärtstrend, zuletzt verstärkt durch die Finanzkrise der Jahre 2008 bis 2010, ist gestoppt. Seit 2012 hat die Gewerkschaft insgesamt fast 2000 neue Mitglieder gewonnen, darunter 640 Auszubildende, und konnte das Jahr 2015 mit einem Bestand von 11630 Mitgliedern abschließen. Kusel dankte Betriebsräten,

Vertrauensleuten und allen, die an dieser Entwicklung beteiligt waren. Allerdings habe die IG Metall im selben Zeitraum 419 Kolleginnen und Kollegen durch den Tod verloren.

Wechselnde Lebensphasen Auch auf das Thema Austritte ging der Erste Bevollmächtigte ein, konnte aber feststellen, dass Unzufriedenheit mit der Gewerkschaft dabei kaum eine Rolle spielt. Vielmehr stehen wechselnde Lebensphasen (von der Ausbildung ins Studium, von der aktiven Arbeit in den Ruhestand) im Vordergrund, vor allem aber das Ende befristeter Arbeitsverhältnisse.

Auf Wachstumskurs Im zuletzt genannten Bereich soll die Betreuung verstärkt werden, unter anderem durch eine Infobroschüre, mit der die IG Metall Oberberg an den Erfolg ihrer Seniorenbroschüre anknüpfen will. Unter dem Strich nannte Kusel als realistisches Ziel einen jährlichen Zuwachs um 50 Mitglieder.

Besorgt registrierte der Erste Bevollmächtigte die Zunahme der Leiharbeit, die längst nicht mehr nur



Gestärkt durch ein überzeugendes Wahlergebnis werden Werner Kusel (linkes Bild) und Heinz Dörr die oberbergische IG Metall auch in den kommenden vier Jahren führen.

dazu diene, Auftragsspitzen abzufangen: »In manchen Werken können Leiharbeiter schon ihr zehnjähriges Jubiläum feiern. Da sind gesetzliche Regelungen überfällig.« Ähnlich bedenklich seien die Versuche von Investorengruppen und Konzernen, die »Hidden Champions« im Oberbergischen aufzukaufen.

Industrie 4.0 Als weiteres Problemfeld nannte Kusel den starken Trend zur Digitalisierung der Arbeitswelt. Hier müsse die Gewerkschaft Arbeitsbedingungen und -zeiten so mitgestalten, dass die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben gewahrt bleibe.

Service ausbauen Zum Schluss rief Kusel die Delegierten zu weiterhin engagierter Mitgliederwerbung auf. Immerhin gebe es im Oberbergischen noch rund 8000 Beschäftigte, die man für die IG Metall gewinnen könne. In diesem Zusammenhang solle auch das neu aufgelegte Entwicklungsprojekt der IG Metall NRW genutzt werden, um die Serviceleistungen vor Ort weiter auszubauen. »Dazu brauchen wir jeden von Euch«, betonte der Erste Bevollmächtigte. »Es liegt in unser aller Hand, die Zukunft zu gestalten. Und ich bin mir sicher, dass uns das gelingen wird.«

In Kürze

- Von den 500 Mitgliedern, die die IG Metall Oberberg seit 2012 durchschnittlich pro Jahr neu gewonnen hat, waren rund 160 Auszubildende. Am Jahresende 2015 gehörten 1138 Jugendliche unter 25 Jahren der Gewerkschaft an. Damit, so Werner Kusel, »sind wir die größte jugendpolitische Organisation im Oberbergischen.«
- Der demografische Wandel schreitet weiter voran. Wie in der Delegiertenversammlung zu hören war, wird es im Jahr 2020 nur noch 8000 junge Menschen zwischen 16 und unter 19 Jahren im Oberbergischen Kreis geben, rund 2000 weniger als zur Zeit.

Neuer Vorstand mit Frauenquote

Zu den Schwerpunkten der konstituierenden Vertreterversammlung gehörten die Wahlen zum Ortsvorstand. Die Vorschläge dazu kamen von Großbetrieben und den Nebenstellen, in einem Fall vom (alten) Ortsvorstand. Dem neuen 13-köpfigen Vorstand gehören drei Frauen an. Damit ist die verbindliche Frauenquote von 18 Prozent erfüllt. Gewählt wurden:

Lothar Berndt (SABO Armaturen), Claudia Boger (Wessel Werk), Thomas Geilhaupt (Schmidt & Clemens), Thomas Hengstebeck (Berg), Ortwin Kallidat (Merten/Schneider), Silke Köser (Radium), Frank Meier (Metalsa), Bernd Mittler (SAG), Markus Müller (Lisi/Knip-

ping), Stefan Romagno (Lista), Najeh Saadani (Eaton), Alexander Scharpel (Kind & Co.) und Ute Schüller (MAT).

Noch während der Stimmauszählung wurden vier Vorstandsmitglieder, die nicht mehr für den Ortsvorstand kandidiert hatten, von Werner Kusel verabschiedet. Klaus Becker, Eckhardt Damerau, Albert Stuhlmann und Uwe Schmidt erhielten Blumensträuße und zu jedem der Gewerkschafter wusste der Erste Bevollmächtigte Anekdoten »aus dem Nähkästchen« zu berichten. Dabei zeigte er sich erfreut, dass die Ausgeschiedenen der IG Metall Oberberg – vor allem als Referenten – erhalten bleiben.

Scharfe Kritik an der AfD

Mit einem klaren Bekenntnis zur Hilfe für Flüchtlinge distanzierte sich die Delegiertenversammlung ausdrücklich vom rechten Gedankengut der AfD. »Unsere Aufgabe ist es, den Menschen, die vor Bomben, Gewalt und Zerstörung fliehen, eine menschliche Perspektive zu geben«, erklärte Werner Kusel unter starkem Beifall. »Das war gestern so und das wird auch in Zukunft so sein. Das ist unser Auftrag als Gewerkschafter.« Auch sein Vorgänger an der Spitze der IG Metall, Norbert Kemper, fand klare Worte: »Ein überzeugter Gewerkschafter kann die AfD nicht wählen.«

Einladung

für unsere Seniorinnen und Senioren

Wir laden ein zu einem Vortrag zum Thema »Abrüstung und Friedenssicherung – Solidarität ist keine Einbahnstraße«

am 18. Mai um 15 Uhr, großer Saal des DGB-Hauses, 1. Etage. Referent ist Dr. Rolf Mützenich, SPD-MDB.

Anmeldungen bitte telefonisch unter 0221 95 15 24-31.



TERMINE

Seminare

Nach § 37.6 BetrVG



Tagesseminare

■ 25. Mai
Datenschutz
Hotel Leonardo Köln-Buchforst

Drei-Tages-Seminar

■ 18. bis 20. Mai
Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb und der betrieblichen Interessenvertretung
Bildungszentrum Sprockhövel

Ansprechpartnerin: Doris Lehnert
(Telefon 0221 95 15 24-17)

Monatliche Rentenberatung

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus, telefonische Anmeldung erforderlich unter Telefon 0221 95 15 24-0

Ausschüsse haben gewählt

Konstituierende Sitzungen

In den Personengruppenausschüssen der IG Metall treffen sich jeweils die Jugend, die Frauen, die Senioren, die Angestellten und die Handwerker zum überbetrieblichen Informationsaustausch und »netzwerken«. Die Mitglieder der Ausschüsse werden auf Delegiertenkonferenzen gewählt. Den Anfang machte der Ortsjugendausschuss (OJA), der sich zur Delegiertenkonferenz am 23. Februar traf. Die Wahl fiel auf sieben männliche und sechs weibliche Mitglieder. Zum OJA-Vorsitzenden wurde David Lüdtke (Ford Werke) wiedergewählt. Die Wahl zur Stellvertreterin fiel auf Valentina Bocchetti (Deutz).

Die Angestellten wählten am 16. März ihren 25-köpfigen Ausschuss, darunter sieben neue Mitglieder (drei Frauen, vier Männer). Michael Guggemos, Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung, referierte über die Lobbyarbeit der IG Metall in Berlin und über die Aufgaben der Hans-Böckler-Stiftung.

Am 21. März trafen sich Senioren zu ihrer Delegiertenkonferenz. Gewählt wurden eine Kollegin und sechs Kollegen. Ergebnis der Konstituierung: Helmut Wiemann wurde



als Vorsitzender und Wilfried Scherer als Stellvertreter wiedergewählt.

Auf der Delegiertenkonferenz des Ortsfrauenausschusses am 9. März wurden 15 Kolleginnen gewählt. Als Sprecherinnen wurden Wiebke Hansen (Ford-Bank) und Anja Rebalow (Atlas Copco) gewählt, als Schriftführerin Sabine Adenau. Die Kollegin Andrea Spies vom Vorstand der IG Metall, bis vor kurzen noch Sprecherin des Frauenausschusses, referierte zum Thema

Oben: Michael Guggemos ist zu Gast auf der Angestellten-Delegiertenkonferenz. Links: Die Senioren wählen ihre Delegierten. Rechts: Karin Ende begrüßt die Kolleginnen auf der Frauen-Delegiertenkonferenz.

»Digitalisierung der Arbeit – Arbeitsbedingungen im Wandel«. Der Termin der Handwerks-Delegiertenkonferenz steht noch nicht fest.

Tarifverhandlungen im Ford Industriepark Faurecia-LMK-SAS

Im Mai stehen die Entgeltverhandlungen für die Beschäftigten der Firma Faurecia Innenraumsysteme an. Die Verhandlungen werden für insgesamt sieben Standorte aufgenommen. Die beiden größten Standorte mit je mehr als 400 Beschäftigten sind in Köln und in Scheuerfeld. An beiden Standorten haben Betriebsräte und Vertrauensleute ihre schon sehr guten Organisationsgrade bei den IG Metall-Mitgliedschaften

noch einmal verbessert. Der Standort in Scheuerfeld ist nunmehr auf 100 Prozent und der in Köln auf 98 Prozent angewachsen. Die Forderungen seitens der Tarifkommission sind dem Arbeitgeber bereits übermittelt worden: 5,5 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung, Alterszeit und eine Neuaustrichtung bei den Eingruppierungen. Die Faurecia ist eine Firma im Konzern Citroen/Peugeot (PSA) und einer der

größten Automobilzulieferer weltweit. Im Kölner Betrieb werden die Türen des Ford Fiesta mit der dazugehörigen Innenraumverkleidung der Türen gefertigt.

Im Mai beginnen auch die Verhandlungen bei der Firma LMK im Industriepark. Erfolgreich abgeschlossen wurden die Tarifverhandlungen bei SAS Automotive mit einer Tarifierhöhung von 3,1 Prozent. Seit dem 1. April 2016 ist diese Firma verkauft an die Firma AIS, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Ford Werke.

Kolleginnen und Kollegen des Industrieparks Ford



Sozialwahl 2017

Demokratie braucht Engagement! Demokratie braucht Mitbestimmung! Eine Möglichkeit, sich ehrenamtlich einzubringen, bieten die Sozialwahlen 2017.

Als Vertreter der Versicherten/Arbeitnehmer sind wir bei der Selbstverwaltung der gesetzlichen Sozialversicherungsorgane aktiv. Interesse zu kandidieren? Weitere Infos gewünscht? Ruf uns an!



TERMINE

- 10. Mai
Tag des Buches – wir haben eine kleine Auswahl parat liegen, wer kommt kriegt. Wenn weg, dann weg!
- 10. Mai, 17 Uhr
Kantine am Großmarkt – 125 Jahre IG Metall, Geschichten und Gesang präsentiert durch AGA
- 11. Mai
Campustag Kleve – Hochschule trifft Wirtschaft
- 18. Mai
Treffen aktive Metaller
- 20. Mai
Sitzung Ortsvorstand
- 20. Mai, 14 bis 18 Uhr
Willkommensfest für Vertrauensleute

Ortsvorstand gewählt!

Volles Haus bei der konstituierenden Delegiertenversammlung. Über 140 positiv »Beklopte« stellten am 9. April in Krefeld die personellen Weichen für die Amtsperiode 2016 bis 2019.

Eingeladen waren alle neuen und alten Delegierte. 102 von 130 wahlberechtigten Delegierten haben die Wahlkommission, den Ortsvorstand, die Delegierten zur Bezirkskonferenz und die Mitglieder der Tarifkommissionen gewählt.

Verabschiedet aus dem Ortsvorstand wurden: Heinz Spörk (Siemens), Klaus Basner (Daimler), Karl-Heinz Reidenbach (Tölke&Fischer), Hanneget Schaap und Gerd Simon (AGA).

Neu im Ortsvorstand sind Andres Graap (Tölke&Fischer), Mehmet Yilmaz (THK) und Jens Köstermann (Siemens).

Ralf Claessen wurde zum dritten Mal in der Funktion als Erster Bevollmächtigter und Kassierer bestätigt. Kerstin Klumpen (Nirosta) hat die Funktion der ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten von Hermann Steck (PWK) übernommen.

Als Beisitzer des Ortsvorstands wurden erneut gewählt: Beatrix Cox (Cleardedge), Thomas Dittmann (Siempelkamp Guss), Konstantinos Pinidis (DEW), Marc Schneimann (Mühlhoff), Hermann Steck (PWK), und Michael Tenberken (Siempelkamp Maschinenfabrik).



Kein Platz für Flüchtlinge?

Die vom Ortsvorstand der IG Metall Krefeld angeschaffte Ausstellung »Asyl ist Menschenrecht« ist zurzeit

im Rathaus der Gemeinde Weeze zu sehen. Nächste Station ist das Berufskolleg Viersen.



Wir lassen keinen im Regen stehen!

Danke für das Urlaubsbild aus Cuxhaven. Wir freuen uns über weitere Zeugnisse von IG Metall Krefeld-Botschaftern.



www.igmetall-krefeld.de

1. MAI 2016

ZEIT FÜR MEHR SOLIDARITÄT

1. Mai 2016 Krefeld

Demonstration
Treffpunkt: 10.45 Uhr DGB-Haus, Vichowstrasse 130 a
Abmarsch: 11.00 Uhr DGB-Haus, Platz der Wiedervereinigung
Begleitung: Bergmannskapelle Rheinspreiden

Kundgebung
12:00 Uhr im Krefelder Stadtgarten

Begrüßung: Ralf Köpke, Hans-Dieter Deutmann, DGB-Krefeld
Grußwort: Frank Meyer, Oberbürgermeister Krefeld
Mairiede: Frank Beirske, ver.di - Bundesvorsitzender

Maifest: 13.00 Uhr
Musik- und Kulturprogramm
Live - Musik von „Exclusive“
Tanzstudio Mini – Sport aus Krefeld
Tanz und Musik Solidaritätshaus
Kinderfest der Falken
Aktion der Gewerkschaften – Fair Transport Europe

Informationsstände: Gewerkschaften, Initiativen, Politische Parteien, Verbände

Kulinarisches: Solidaritätshaus e.V., Soga e.V., Kurdischer Verein, Klevische Gemeinde, FC Hellas, Verein Etrien, Griechisch-Portugiesischer Verein, Portugiesisch-Katholische Mission, Portugiesische Vereine.

Refugees welcome

V. u. d. P. DGB-Krefeld, Beiratsrat, Christian Wiering, 12.4.16 15:00

Das »Parlament der Arbeit« hat getagt und gewählt!



Der neu gewählte Ortsvorstand hat einige neue Gesichter bekommen.

Die Delegierten der IG Metall im Märkischen Kreis fanden sich am 17. März im Neuenrader Kaisergarten zusammen, um ihre konstituierende Delegiertenversammlung durchzuführen. Auf der Tagesordnung der vierstündigen »Mammut-sitzung« standen unter anderem Vorstandswahlen, ein politischer Bericht über die zurückliegende vierjährige Amtszeit sowie weitere Abstimmungen.

Rückblick Gudrun Gerhardt, Erste Bevollmächtigte der heimischen Metalller, blickte auf die vergangenen vier Jahre zurück. Eine stabile Mitgliederentwicklung, positive Tarifier-

gebnisse und die Rückholung von Unternehmen in die Tarifbindung hob sie besonders hervor. »Die Zahl der betriebsangehörigen Mitglieder ist in den letzten vier Jahren gestiegen. Das ist unser gemeinsamer Erfolg«, sagte sie vor rund 140 Delegierten aus den heimischen Betrieben. »In den vergangenen vier Jahren haben wir im Tarifvertrag höhere Löhne, die Übernahme für Azubis und den Einstieg in die Bildungsteilzeit geschafft. Und durch unsere Mitgliederarbeit haben wir es geschafft, auch in den Betrieben kampffähig zu werden, die vorher Tarifflicht begangen haben.« Gerhardt bedankte sich in ihrem politi-



Beide Bevollmächtigte freuten sich über ihr gutes Stimm-ergebnis bei den Wahlen.

schen Bericht für die stets kollegiale Zusammenarbeit bei Bernd Schildknecht.

Vorstandswahlen Gudrun Gerhardt und Torsten Kasubke wurden als Bevollmächtigte mit großer Zustimmung wiedergewählt. Der Vorstand der örtlichen IG Metall wird um 13 ehrenamtliche Mitglieder aus den Betrieben ergänzt. Die Delegierten wählten Ralf Hahn (Otto Fuchs), Rainer Schmolke (nicht im Bild/Kostal), Walter Kompert (Plate Stahl), Ulrich Kunz (Kirchhoff Automotive), Klaus-Peter Neumaier (nicht im Bild/Risse & Wilke), Dieter

Die Mitglieder der Zählkommission hatten viel zu tun bei den vielen Wahlgängen an diesem Abend.

Radtke (Kabelmetall), Holger Triebert (Hueck), Ralf Springob (VDM), Faruk Ikinci (Dura), Eckhard Wach (Mahle Motorenkomponenten), Ulrike Schäfer (Maibaum), Gabriele Hoffmann (Wirtschaftsdienste Helsen) und Christoph Schwarzer (Flühs Drehtechnik) mit großen Mehrheiten in den Vorstand.



Neues von Dura

Neuigkeiten zu den Auseinandersetzungen um die Plettenberger Dura-Werke: Die IG Metall im Märkischen Kreis fordert zusammen mit den betrieblichen Mitgliedern einen Tarifvertrag zur Erhaltung der Standorte Plettenberg und Selbecke. Aktuelle Informationen und Meinungen gibt es über unsere Homepage

► mk.igmetall.de, dann den oben stehenden Facebook-Button anklicken.



►TERMINE

1. Mai – Tag der Arbeit

- Ab 11 Uhr Demo Kreishaus Lüdenscheid
- Ab 11.45 Uhr Kundgebung Rathausplatz Lüdenscheid mit Kinder- und Familienfest

Ortsvorstand

- 31. Mai, 9.30 Uhr im Büro der IG Metall in Lüdenscheid, Augustastr. 10

Mit dem Infomobil

der IG Metall sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

- 1. Mai Lüdenscheid, Rathausplatz
- 5. Mai Werdohl
- 19. Mai Altena
- 20. Mai Menden
- 27. Mai Plettenberg



1. Mai 2016

Zu den diesjährigen 1. Mai-Veranstaltungen möchten wir Euch herzlich einladen. Es finden Kundgebungen an folgenden Orten statt:

Siegburg, Kaiserstr. 108, vor dem Gewerkschaftshaus
Beginn: 11 Uhr

Bonn, Endenicher Str. 127, vor dem Gewerkschaftshaus
Beginn Demonstrationszug: 11 Uhr

Euskirchen, Carl-Koenenstr. 25, LVR-Industriemuseum
Beginn: 14 Uhr



TERMINE

Ortsvorstand

24. Mai, 9.30 bis 14.30 Uhr,
Tagung Ortsvorstand

Senioren ausschuss

10. Mai, 14 bis 16 Uhr
Tagung Seniorenarbeitskreis

Rentenberatung

9. Mai, 14 bis 16 Uhr
23. Mai, 14 bis 16 Uhr

Geschäftsstelle geschlossen

An folgenden Brückentagen ist die Geschäftsstelle geschlossen:
6. Mai
27. Mai

Laut denken verboten!!!

Hände weg von unserem Tarifvertrag!



Mitte März bekamen die deutschen Interessenvertretungen im Sulzer Konzern mit, dass man sich in Geschäftsleitungskreisen Gedanken mache, aus der Tarifgemeinschaft auszuschneiden.

Da hat man wohl etwas zu laut gedacht!!

Die Antwort der Sulzer Belegschaft in Lohmar Scheiderhöhe kam

schnell und war in Richtung Geschäfts- und Konzernleitung klar und unmissverständlich:

Hände weg von unserem Tarifvertrag, ansonsten steht hier die Bude.

Im Rahmen einer Betriebsversammlung machte der Betriebsrat der örtlichen Geschäftsleitung klar, dass man einen Austritt aus dem Ar-

beitgeberverband als Belegschaft nicht hinnehmen werde und dass binnen weniger Tage der Betrieb bestreikt würde. Als Warnung an den Arbeitgeber posierten die Anwesenden aus der Betriebsversammlung – während einer Pause – an der »berühmten« Pumpe.

Jetzt ist es wieder ruhig, man hört niemanden mehr denken!!!

Erneute Tarifierhöhung bei der Firma Seiler

Die Mitarbeiter der Firma G. Rudolf Seiler in Siegburg hatten Grund zur Freude: Nachdem die Kolleginnen und Kollegen letzten Sommer bereits eine Entgelterhöhung von 2,5 Prozent erhielten, konnte jetzt ein weiteres Tarifiergebnis verhandelt werden.

Die Monatsentgelte wurden zum 1. Februar 2016 um weitere 2 Prozent angehoben. Die Auszubil-

denden des ersten und zweiten Ausbildungsjahres konnten sich im vergangenen Sommer schon über eine Erhöhung von 25 Euro freuen und erhalten zum 1. Februar 2016 eine erneute Erhöhung ihrer Ausbildungsvergütung um 15 Euro. Im dritten und vierten Ausbildungsjahr waren es letzten Sommer 30 Euro und jetzt beträgt die Erhöhung nochmals 20 Euro. Es hat sich wieder ein-



mal gezeigt: Mit einer gut organisierten Belegschaft können gute Tarifverträge abgeschlossen werden!

Tarifierhöhung bei Fleischhauer in Bonn und Euskirchen

Obwohl die Kfz-Landesinnung keine Tarifverträge mehr mit der IG Metall abschließt, können sehr gute Haustarifverträge verhandelt werden. Das zeigt sich wieder einmal in der Fleischhauer-Gruppe. Nach einigen, nicht immer einfachen Verhandlungsrunden haben es die Kollegin-

nen geschafft, einen neuen Entgelttarifvertrag und Ausbildungstarifvertrag durchzusetzen. Ab dem 1. März 2016 wurden die Monatsentgelte und Ausbildungsvergütungen um 2,5 Prozent angehoben.

Für die Monate Januar und Februar 2016 gab es für alle eine Einmal-

zahlung. Gleichzeitig wurde eine zweite Entgelt- und Ausbildungsvergütungserhöhung zum 1. Januar 2017 um weitere 2,3 Prozent vereinbart.

Und auch hier hat sich wieder gezeigt: Nur gemeinsam sind wir stark!

Stahl, das Herz des Siegerlands, muss weiterschlagen

1000 Metaller aus Siegen-Wittgenstein zeigten beim bundesweit größten Aktionstag in Duisburg Flagge.



Über 20 Busse voller Siegerländer Metaller steuerten den Stahlaktionstag in Duisburg an. Rund 1000 Stahlkocher der Deutschen Edelstahlwerke (DEW), von Thyssen-Krupp Steel Europe (TKSE), Boschgotthardshütte (BGH), Salzgitter Mannesmann Precise Rohr und Salzgitter Mannesmann Line Pipe gingen beim bundesweit größten Stahlaktionstag auf die Straße.

Die Vertrauensleute der DEW und BGH sowie von TKSE und die IG Metall Jugend Siegen, die in Duisburg ebenfalls stark vertreten war, verdeutlichten ganz plastisch, dass ihnen die deutsche Stahlindustrie eine Herzensangelegenheit ist. Nicht zuletzt ist sie für die ganze Region von immenser Bedeutung. Auch Arbeitgebervertreter der Region demonstrierten in Duisburg mit.



Fotos: J. Dellino, J. Mockenhaupt, J. Montanus, IG Metall Siegen



TERMINE

26. Juni vormerken: IG Metall Siegen feiert Jubiläum – 125 Jahre

Die Geschäftsstelle Siegen der IG Metall feiert in diesem Jahr das 125-jährige Jubiläum der IG Metall. Die Metaller in Siegen-Wittgenstein und alle anderen Interessierten sollten sich schon einmal Sonntag, den 26. Juni, vormerken. Dann wird der Jubiläumsgedächtnistag im Innenhof des Oberen Schlosses in Siegen gefeiert. Nähere Details zum Jubiläumsfest folgen auf der Lokalseite Siegen der metallzeitung im Juni. Fest steht bereits: Die Feier richtet sich an die gesamte Bevölkerung in Siegen-Wittgenstein. Unter anderem wird es ein Familienfest geben.

Metalljugend fordert gesetzlichen Anspruch auf bessere Bildung

Die Jugend der IG Metall Siegen fordert mehr Chancengleichheit, Rechtssicherheit und Qualität in der Ausbildung. Das demonstrierten rund 500 Auszubildende, Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter eindrucksvoll mit einer Jugend- und Auszubildendenkonferenz im Gläseraal der Siegerlandhalle zur IG Metall-Bildungskampagne »modernbilden«.



Die Siegerländer IG Metall Jugend forderte in einer Konferenz mit 500 Teilnehmern bessere Bildung.

Sie verliehen ihren Forderungen an das Berufsbildungsgesetz (BBiG), das in diesem Jahr novelliert wird, deutlich Nachdruck – moderat und sachlich, aber bestimmt, mit Statements und einer Podiumsdiskussion. Auf dem Podium: Bildungspolitiker aus dem Bundestag, Vertreter der Berufsbildung der IG Metall NRW, der IG Metall Deutschland und der IHK Siegen.

Sebastian Schreiber moderierte die Diskussion über Berufsschulen und Lernmittelfreiheit, über die Qualität der Ausbildung und der Ausbilder, die Ausbildungsvergütung und die Perspektiven nach der Ausbildung. Einig waren sich alle, dass eine bessere Qualität in der und ein breiterer Zugang zur Ausbildung, Stichwort Chancengleichheit, im BBiG festgeschrieben werden soll.

Marius Haßler von den Deutschen Edelstahlwerken forderte Ausbildung für alle, auch als ein Mittel der Fachkräftesicherung. Michael Schmitzer von der IG Metall aus der Zentrale in Frankfurt war »überwältigt davon, dass so viele da sind«. Bezirksjugendsekretär Marc Otten von der IG Metall NRW appellierte: »Lasst uns aus unserer Stärke heraus auch für andere kämpfen.«



Von links: Willi Brase (SPD), Michael Schmitzer (IG Metall), Klaus Fenster (IHK), Marc Otten (IG Metall)

Fotos: Julia Montanus

Erfolgreich durch Mitgliedergewinnung

Der Betriebsratsvorsitzende Bodo Laschinsky von Columbus McKinnon (CMCO) legte sich für ein Delegiertenmandat richtig ins Zeug, damit er für seine Kollegen auch über den Betrieb hinaus Arbeit in Wuppertal mitgestalten kann.

Gut zwei Jahre hat Laschinsky auf die Organisationswahlen 2016 hingearbeitet. Bei CMCO, dem Hersteller für Hebezeuge, war der Organisationsgrad der Belegschaft bescheiden. Mitte 2013 zog das Unternehmen von Velbert nach Wuppertal. Der Betriebsratsvorsitzende suchte den Kontakt zur IG Metall und arbeitete mit ihr gemeinsam an einem Konzept zur Mitgliedergewinnung. »Mir war klar, dass wir im Betrieb mehr erreichen können, wenn wir einen starken Partner an der Seite haben«, sagt Laschinsky. Es gelang ihm, bei seinen Kolleginnen und Kollegen den Gemeinschaftsgedanken zu fördern und viele von ihnen für die IG Metall zu gewinnen.

Durch seinen Einsatz und die enorme Steigerung des Organisationsgrads konnte er ein Delegierten-

mandat erhalten. In der kommenden Amtsperiode ist Laschinsky in der Delegiertenversammlung vertreten, kann mitentscheiden und mitgestalten, Vorschläge und Ideen einbringen und sich mit anderen Delegierten vernetzen. Seit Herbst 2013 hatte er bereits ein Gastmandat. Als Gast hat man aber kein Stimmrecht und keine Gestaltungsmöglichkeiten. »Ich freue mich auf mein Delegiertenamt. Für mich macht Betriebsratsarbeit vor allem gemeinsam mit der IG Metall Sinn. Als Delegierter habe ich die Möglichkeit, für meine Kollegen mitzuentcheiden. Das ist mir wichtig«, kommentiert Laschinsky sein Amt.

Die Delegiertenversammlung besteht bei der IG Metall Wuppertal aus 85 gewählten Delegierten und ist das höchste beschlussfassende Organ



Für die kommende Amtsperiode (2016 bis 2019) ist Bodo Laschinsky in der Delegiertenversammlung vertreten.

der IG Metall auf örtlicher Ebene. Viermal im Jahr treffen sich die De-

legierten und bestimmen die Gewerkschaftsarbeit im Tal mit.



TERMINE

Für alle Mitglieder

- 1. Mai, ab 10.30 Uhr, Mai-Demo! Näheres siehe unten!
- 24. Mai Rentenberatung (Deutsche Rentenversicherung) Bitte Termin vereinbaren: 0202 28 24-0

Mehr Termine für Mai unter:

igmetall-wuppertal.de/termine

Mach mit! – 1. Mai

Am Tag der Arbeit wollen wir gemeinsam unter dem Motto »Zeit für mehr Solidarität« demonstrieren. Wir starten um 11 Uhr vor dem IG Metall-Haus, Elberfelder Str. 87. Kundgebung und Maifest beginnen um 12 Uhr auf dem Laurentiusplatz.

Bei KSM Castings gilt wieder der Flächentarif

Der Automobilzulieferer kehrt nach langer Sanierungsphase in die 35-Stunden-Woche zurück.

Gut acht Jahre galt bei KSM Castings ein Ergänzungstarifvertrag, der die Sanierung der Firma unterstützte. Das Unternehmen hatte Auftragsschwierigkeiten und Wettbewerbsprobleme. Die Beschäftigten verpflichteten sich in der Sanierungsphase zu einer Stunde Mehrarbeit ohne Lohnausgleich sowie einer Streichung ihrer Prozente bei Überstunden ab der 37. Stunde. Gleichzeitig verpflichtete sich der Arbeitgeber dazu, nicht betriebsbedingt zu kündigen, das Ausbildungsniveau zu halten und in den Produktionsstandort Wuppertal zu investieren. Bei Erreichen eines bestimmten Gewinns sollte der Arbeitgeber den Beschäftigten die Mehrarbeit, Überstunden und deren Prozente gutschreiben. Beide Vertragsparteien haben sich an



Norbert Brisch, Betriebsratsvorsitzender von KSM Castings

die Abmachungen gehalten. Der Ergänzungstarifvertrag ermöglichte dem Arbeitgeber einen finanziellen Spielraum. Er investierte in den Standort, passte die Produktion an

neueste Standards an, steigerte seine Wettbewerbsfähigkeit und holte neue Aufträge rein.

»Was wir damals entschieden haben, war richtig«, sagt Norbert Brisch, Betriebsratsvorsitzender bei KSM. »Erst der Ergänzungstarifvertrag, den wir gemeinsam mit der IG Metall erarbeitet haben, hat die Sanierung möglich gemacht«, weiß Brisch. Der Arbeitgeber hat seinen Anteil dazu beigetragen. Sogar die Mitarbeiterzahl konnte inzwischen um 26 Prozent auf 240 Beschäftigte erhöht werden. »Das Ziel eines Ergänzungstarifvertrags ist die erfolgreiche Rückführung in den Flächentarif und dessen Konditionen. Das ist hier gelungen, weil alle an einem Strang gezogen haben. Wir freuen uns für die Kolleginnen und Kollegen«, sagt Torsten Lankau, Geschäftsführer der IG Metall Wuppertal.